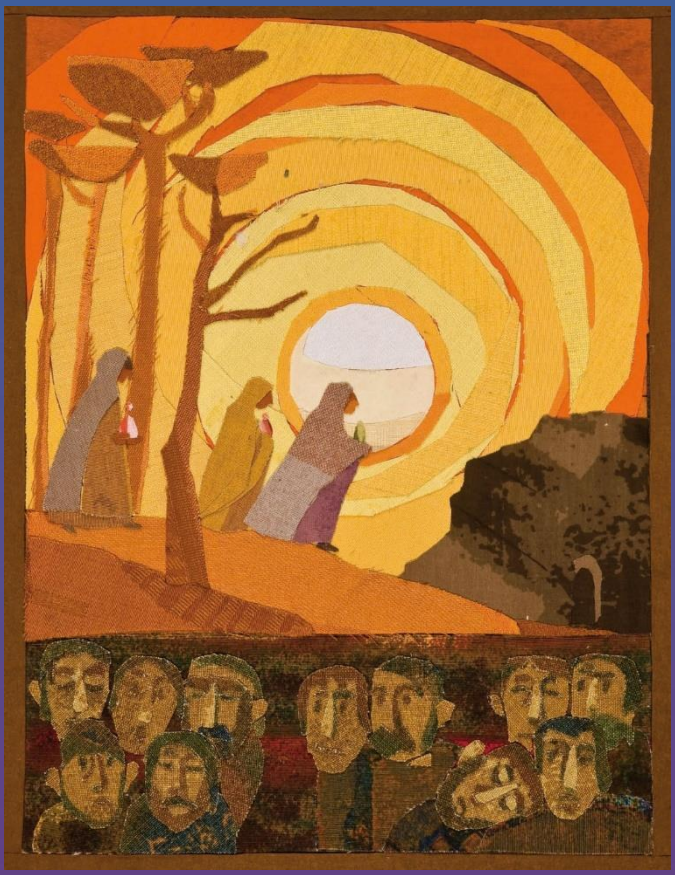
APRIL 2020 | MAI 2020

GEMEINDE BOTE

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
SCHWEBHEIM

GERNACH | HEIDENFELD | HIRSCHFELD
OBERSPIESHEIM | RÖTHLEIN | SCHWEBHEIM
UNTERSPIESHEIM



Die Künstlerin Gisela Harupa gestaltete zu vielen biblischen Texten Stoffbilder. Viele kennen sie aus den Religionsbüchern ihrer Kindheit. Im Dezember 1919 geboren, wäre sie jetzt 100 Jahre alt. Ihr Osterbild knüpft an das Markusevangelium an: „Und sie (die Frauen) kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging."
Was am Tag der Kreuzigung nicht mehr möglich war, weil der Sabbat begonnen hatte, wollen sie jetzt nachholen: Sie haben stark duftende Harze und Öle gekauft, sie wissen ihn in Tücher gewickelt. Diese letzten Tücher wollen sie damit tränken. Er war ihre große Hoffnung gewesen. Aber jetzt war er tot. Nicht nur die Frauen sind unterwegs. Auch Gott ist auf dem Weg zum Grab. Und so sind die Frauen plötzlich in ein helles Licht getaucht. Die aufgehende Sonne füllt einen großen Teil des Bildes aus. Die vorderste der Frauen hebt den Kopf voller Verwunderung. Die beiden nachfolgenden Frauen haben den Lichtglanz noch nicht wahrgenommen. Verwundert werden die Frauen wenige Augenblicke später vor dem Grab stehen und wahrnehmen, dass der Stein hinweg gewälzt ist. Sie werden eine Lichtgestalt sehen und die Botschaft hören: „Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht, die Stelle, da er gelegen hat."
Die Frauen stehen mit dem, was sie vorhaben, was ihre Gedanken ausfüllt, noch auf der Seite des Todes. Genauso wie die Jünger, die ratlos und todmüde im Dunkeln hocken. Dennoch sind sie schon in das Licht des Ostermorgens eingehüllt.
Im Licht der aufgehenden Ostersonne stehen auch wir. Vielleicht sind wir näher dran an Karfreitag. Eine große Hoffnung begraben zu müssen, ist eine vertraute Erfahrung. Wir kennen den Tod. Wir wissen, dass er einen unumkehrbaren Schlusspunkt setzt. Und doch dauert die Nacht nur bis zum dritten Tag. Seit Jesus vom Tod auferweckt wurde, leben wir im Anfang. Auch wenn liebgewordenes unwiederbringlich verloren ist, liegt ein heller Weg vor uns.
Die Sonne, die auf dem Bild riesengroß dargestellt ist, erinnert daran: Das Leben, das vor uns liegt, ist stärker als alles Dunkle dieser Welt. Wir fangen neu an mit dem Vertrauen in Gottes Macht. Wir lassen uns hineinziehen in den Weg der Liebe.
Wenn Sie Ihren Tag beginnen, könnten Sie sich innerlich vorstellen, wie Ihnen die Ostersonne aufgeht. Dann werden Sie den Herausforderungen und Schwierigkeiten Ihres Lebens anders begegnen.
Ich freue mich darauf, an Ostern wieder das Lied von Jörg Zink zu singen: „Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht, stehn auf, wo der Tod und sein Werk geschieht, im Aufstand erklingt unser Osterlied." *(jz)*

Am 5. April feiern wir in unserer Auferstehungskirche Konfirmation.
20 junge Menschen sagen „Ja" zu Gott und ihrer Gemeinde.
Das ist ein Grund zur Freude!

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir laden herzlich ein,

- zum Beicht- und Abendmahlsgottesdienst am Samstag, 4. April um 17:00 Uhr,
- zum Konfirmationsgottesdienst am Sonntag, 5. April um 9:30 Uhr
- und zur Dankandacht am Sonntag, 5. April um 18:00 Uhr.

Das Osterfest. Die Feier der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr.

Die heiligen drei Tage

In besonderer Weise wollen wir auch in diesem Jahr die „heiligen drei Tage" begehen, die mit dem Gottesdienst am Gründonnerstagabend beginnen, sich vom Karfreitag, dem Tag des Leidens und Sterbens des Herrn, über den Karsamstag, den Tag der Grabesruhe des Herrn, erstrecken und mit dem Ostersonntag als Tag der Auferstehung des Herrn enden.

Gründonnerstag: 19 Uhr Tischabendmahl im Bibrasaal

Karfreitag: 9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Auferstehungskirche; 15 Uhr Andacht zur Todesstunde im Bibrasaal

Ostersonntag: 6 Uhr Feier der Osternacht, anschließend Osterfrühstück

Stichwort: Christi Himmelfahrt

Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest "Christi Himmelfahrt". Biblische Grundlage ist neben dem Markus- und dem Lukasevangelium das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger "aufgehoben" wurde: "Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken" (Apostelgeschichte 1,9). Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der bildenden Kunst. Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch als "fantastische Reise" verstanden. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: "...aufgefahren in den Himmel", bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus "bei Gott ist". Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und der spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet.

Stichwort: Pfingsten

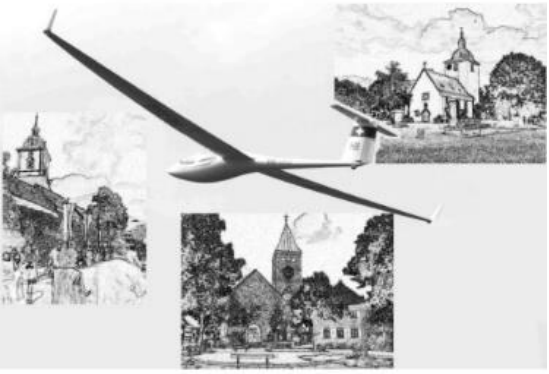
Pfingsten ist das "Fest des Heiligen Geistes" und nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest des christlichen Kirchenjahres. Der Name geht auf das griechische Wort "pentekoste" (der Fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit etwa Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird. Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: "Sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen."

Diakonie Schwebheim

Zur Mitgliederversammlung am 12. Mai um 19:30 Uhr lädt der Diakonieverein Schwebheim e.V. alle Vereinsmitglieder und Interessierte herzlich ins EGZ ein.
Die Tagesordnung wird rechtzeitig im Amtsboten veröffentlicht. *(hl)*

Himmelfahrt

Auch in diesem Jahr laden wieder die Gemeinden Gochsheim, Sennfeld und Schwebheim gemeinsam mit dem Aero-Club zum Gottesdienst an Himmelfahrt, 21. Mai um 10 Uhr auf das Gelände des Aero-Clubs (Flugplatz Schweinfurt-Süd) ein.
Die musikalische Gestaltung übernehmen wieder die Posaunenchöre der drei Gemeinden.



Machen Sie sich auf den Weg zum Flugplatz und feiern Sie gemeinsam diesen „Open Air" Gottesdienst.

Nachdem im Gottesdienst unsere Seele gestärkt worden ist, kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Beim Hallenfest des Aero-Clubs gibt es dann die Möglichkeit, die begonnene Gemeinschaft weiterzuführen.

Jubelkonfirmation

In diesem Jahr feiern wir am 24. Mai die Konfirmationsjubiläen. Wir laden dazu die Jahrgänge ein, die vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 und 80 Jahren konfirmiert worden sind. Vieles ist im Lauf der Jahre geschehen. Manches ist wichtig geworden, anderes ist in den Hintergrund verschwunden. Die Jubelkonfirmation ist eine Erinnerung an das Konfirmationsversprechen und bietet die Möglichkeit des Wiedersehens mit alten Bekannten und Freunden.

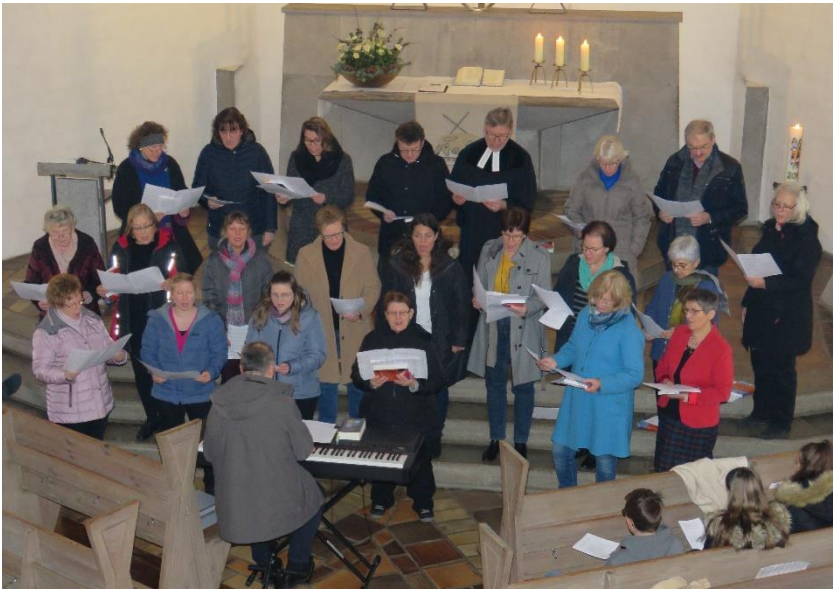
Ökumenischer Gottesdienst im Grünen

Am Pfingstmontag feiern wir wieder einen ökumenischen Gottesdienst an der Flureiche am Stöckiger See.
Beginn ist um 9:30 Uhr.

Sing-Wochenende im EGZ

Im Januar fand zum dritten Mal ein Chorworkshop unter der Leitung von Thomas Wagler, Musikreferent im evangelischen Sängerbund, statt. 21 Frauen und 3 Männer trafen sich, um ein Wochenende lang drei- bis vierstimmige Lieder einzuüben. Die Freude und Begeisterung für's Singen, die Thomas Wagler ausstrahlte, übertrug sich auf den Chor. Wir staunten, wie er uns Schritt für Schritt an neue Lieder heranführte. Fast spielend lernten wir unseren jeweiligen Part und hörten, wie sich ein wunderbarer Klang entfaltete.
In den Pausen hatten wir Zeit für kleine Begegnungen. Einige Frauen verwöhnten uns mit Kaffee und Kuchen und organisierten das Mittagessen.

Den Konzertgottesdienst eröffneten wir mit dem Lied „Deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende". Lieder die folgten, waren geprägt von Glaubenszuversicht: Gott wird vollenden, was er in uns angefangen hat. Wir werden verwandelt in sein Bild.
In der Predigt ging es um Dürre und die Suche nach lebendigem Wasser.
Das darauffolgende Chorlied nahm das Thema der Predigt auf: „Du allein bist meine Zuflucht, nur auf dich hofft meine Seele...Meine Seele dürstet nach dir, sie verlangt nach deinem Heil." Der Rhythmus erinnerte an Samba-Tanzschritte aus Brasilien – Zeichen einer neuen Lebendigkeit, die Gott schenkt.
Mit großem Applaus dankten wir unserem Chorleiter, dem es wieder gelungen war, uns schön klingende Töne zu entlocken. Mit dem Friedensgruß „Schalom" verabschiedete sich der Chor. *(jz)*



Kirchenvorstand zu Gast im „Fisch“

Der Kirchenvorstand Schwebheim traf sich am Samstag, den 22. Februar, zum Klausurtag im Gemeindehaus der Kreuzkirche in Schweinfurt-Oberndorf. Das neue Gebäude gab uns Impulse. Es erinnert in seiner äußeren Erscheinung an einen Fisch. Neben dem Senntrum gilt es als eines der modernsten Gemeindehäuser der nächsten Umgebung.
Nachdem der Kirchenvorstand in Schwebheim in den kommenden Jahren wichtige Entscheidungen in Immobilienfragen treffen muss, erlebten wir dort ein gutes Beispiel an Funktionalität, Einrichtung und Raumkonzeption. Unsere Tagesordnung stellte folgende Fragen für die Zukunft in Schwebheim: Wie sollen die „Räume der Zukunft“ in unserer Gemeinde aussehen? Welche Nutzung und Häufigkeit der Belegung sind zu berücksichtigen? Wie hoch sind die Unterhaltungskosten? Wieviel umbauten Raum mit den jeweiligen Folgekosten kann sich unsere Kirchengemeinde überhaupt leisten? Eine exakte Bedarfsanalyse steht an. Eine Inventur muss auch die Renovierungskosten des jetzigen Gebäudebestands erheben.
Nach mehr als einem Jahr ist immer noch nicht erkennbar, wann die erste Pfarrstelle wieder besetzt sein wird. Muss der Kirchenvorstand warten, bis sich eine zukünftige Pfarrerin oder ein Pfarrer eingearbeitet hat, um die Frage nach den „Räumen der Zukunft“ für Schwebheim zu klären? Wir sind uns einig: Erste Entscheidungen und entsprechende Vorarbeiten wird der Kirchenvorstand demnächst anpacken und einen entsprechenden Fahrplan aufstellen.
Des Weiteren stand das Thema Gemeinde und Gemeinschaft auf der Tagesordnung. Einleitend beschäftigte eine Bibelarbeit uns mit der Frage: „Wer ist mein Nächster, meine Nächste?“ Das Lukasevangelium greift im 10. Kap. Jesu Gleichnis vom barmherzigen Samariter auf. Dabei gibt das Doppelgebot der Liebe die Richtung des Nachdenkens vor. Dies ist und bleibt auch das Zentrum unseres Handelns.
Insbesondere beschäftigten uns zahlreiche Kirchenaustritte und der beständige Rückgang der Besucher bei verschiedenen Gemeindeaktivitäten. Überlegungen zur Gestaltung des Sommergemeindefestes zeigten, dass wir weiterhin mit dem Gottesdienst am späten Vormittag beginnen, anschließend mit Geselligkeit und Bewirtung die Veranstaltung zum Nachmittag hin ausklingen lassen.
Auch wenn eine Neubesetzung der ersten Pfarrstelle auf sich warten lässt, muss 14 Monate nach der Neuwahl des Kirchenvorstandes festgestellt werden, dass die bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr das Leben der Kirchengemeinde in einem großen Umfang aufrechterhalten konnten. Dafür dürfen alle dankbar sein. *(jj)*

Ökumenische Bibelabende

Seit mehr als zwei Jahrzehnten finden zu Beginn jeden neuen Jahres in unserer Kirchengemeinde die Bibelabende statt. Im Laufe der Zeit wurde aus dieser rein evangelischen Veranstaltung eine ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde St. Hedwig. Die Bibelabende sind jetzt ein fester Bestandteil der ökumenischen Arbeit in unseren Kirchengemeinden.
Das hohe Arbeitspensum in unseren beiden Gemeinden zwang uns in den letzten Jahren dazu, von ursprünglich vier Abenden auf zwei Abende zu reduzieren.
In diesem Jahr wurden uns Texte aus dem Deuteronomium (5. Buch Moses) vorgeschlagen.
Das Vorbereitungsteam entschied sich für den Text „Treue zu Gott" (Dtn. 6 4-25.) am ersten Abend
und am zweiten Abend für den Text „Mitmenschlichkeit" (Dtn 10, 17-19; 15,1-15).

An beiden Abenden war die St. Hedwig-Gemeinde die Gastgeberin. Die Tische waren liebevoll einladend gedeckt. Auch gab es Tee und Gebäck, sodass man sich wohlfühlen konnte. Die Begrüßung hielt Frau Gemeindereferentin Gertrud Pfister und Herr Pfr. Johannes Ziegler begleitete die Lieder mit seiner Gitarre.
Am ersten Abend erklärte uns Pfr. Ziegler die Gebote, die von Gott aus gingen an sein Volk Israel. Zur Anschauung lagen in der „Mitte" jüdische Symbole und ihre Verwendung in der Gebetstradition des jüdischen Volkes. Es folgte eine Gruppenarbeit an den Tischen.
„Mitmenschlichkeit" war das Thema des zweiten Abends. Gott zeigt seinem Volk Israel den Umgang mit seinen Nächsten auf. Frau Pfister wies darauf hin, wie gerecht Gott ist mit den Schwachen, den Witwen und Waisen, mit den Schuldnern und den Fremdlingen im Land. Denn er erinnert daran, dass einst das Volk Israel Knecht im Ägyptenland war. Die Verantwortung für die Schwachen gehört zum Grundauftrag Gottes.
Am Ende dieses Abends erklärte Frau Pfister, dass es im großen Interesse der katholischen Pfarrgemeinde sei, dass diese Bibelabende auch nach ihrem Weggang weitergeführt werden. Es herrschte große Zustimmung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. *(hp)*

„Alles hat seine Zeit"

Seit über 30 Jahren hat Frau Gerda Pfeiffer unseren Gemeindeboten zuverlässig in Heidenfeld verteilt und den Schaukasten gestaltet.
Nun haben sie gesundheitliche Einschränkungen gezwungen, diese Tätigkeiten zu beenden.

Wir danken ihr herzlich für diese langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Kirchengemeinde und sagen ein herzliches vergelt´s Gott. *(hl)*

KiTa Heide nimmt Abschied....

Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit nehmen wir Abschied von unserer geschätzten Erzieherin und Kollegin Heimke Brehm. Sie geht zum 1. April in den wohlverdienten Ruhestand.

In einer kleinen Feier haben die Kinder ein schönes Programm vorgestellt: Lieder, Spiele und Gedichte, die Heimke in den vielen Jahren lieb gewonnen hatte...
Die Wolkenkinder haben ihr einige Ratschläge mit auf den Weg gegeben, damit sie weiß, wie sie ihre Zeit zukünftig verbringen kann!

Herr Pfarrer Jurkat sowie Vertreter des Kirchen-vorstandes haben sich für ihren pädagogischen Einsatz in der KiTa bedankt. Auch der Elternbeirat der Einrichtung hat für Frau Brehm warme Worte der Anerkennung ausgesprochen. Ebenso waren anwesend die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Projektes „Mehr Zeit für Kinder".

Liebe Heimke, wir wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen!

Ihr Beitrag zu einer verlässlichen Hilfe - Notopfer

Darum geht es, wenn wir diesem Gemeindeboten wieder einen Überweisungsträger mit einer Spendenbitte für Diakonische Aufgaben, Mission, eigene Gemeinde und Brot für die Welt beifügen. Dabei haben wir Hilfen für die Menschen bei uns im Blick, die sich nicht oder nur begrenzt selbst helfen können.
Wir werden, wie in den vergangenen Jahren, den Betrag, den Sie uns überweisen, gleichmäßig auf die 12 Monate des Jahres verteilen. Bei Überweisungen bis 200 Euro gilt der Durchschlag der Überweisung als Spendenquittung. Darüber hinaus stellen wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung aus.

Die KiTa-Kinder interessieren sich für ihre Umgebung und ihre Umwelt

„Unser Dorf soll sauber werden" sagten die Kinder der Heide-KiTa und starteten eine Säuberungsaktion in Schwebheim.
Vor Jahren wurden wir zum ersten Mal von den Naturfreunden zur Flurreinigungsaktion eingeladen. Wir waren mit Begeisterung dabei!!!
In diesem Jahr ist unser Schwerpunkt in der KiTa „Unser Planet Erde und wir" wobei die Kinder ihren Wunsch, öfter eine Flurreinigung durchzuführen, umsetzen können. Seit drei Wochen sind regelmäßig verschiedene Gruppen der Einrichtung unterwegs. Ausgestattet mit Müllzwickern und Abfallbehältern finden und beseitigen sie jede Menge Müll.

Diese Idee ist besonders gut, denn viele Kinder führen diese Aktion dann auch am Wochenende, unterstützt von den Eltern und Geschwistern durch.
Während dieser praktischen Sammelaktion kommen die Kinder untereinander und mit Erwachsenen in einen Austausch über diese Thematik.

Es wird ein Bewusstsein für Müllvermeidung geschaffen! Auch Kinder denken an ihre Zukunft!

Getauft wurde: Aus Datenschutzgründen entfernt

Bestattet wurde: Aus Datenschutzgründen entfernt

Zur Silbernen Hochzeit gratulieren wir:
Aus Datenschutzgründen entfernt

Zur Goldenen Hochzeit gratulieren wir:
Aus Datenschutzgründen entfernt

Zur Diamantenen Hochzeit gratulieren wir:
Aus Datenschutzgründen entfernt

Geburtstage im April

Aus Datenschutzgründen entfernt

Aus Datenschutzgründen entfernt

Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppe
mittwochs von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr im EGZ
mittwochs von 14:45 Uhr bis 16:00 Uhr im EGZ

Konfirmandenunterricht mittwochs 17:15 Uhr im EGZ

„Schlunztag" am Samstag, 16. Mai von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr im EGZ für Kinder von 6-11 Jahre

Elternabend für die Konfirmation 2021 am 29.04. um 19:00 Uhr im EGZ

Erwachsene

Hauskreis montags, alle 14 Tage um 14:30 Uhr bei Frau Gehring, Heideweg 6, Schwebheim

Frauenbibelkreis bei Anita Albert dienstags, alle 14 Tage um 9:00 Uhr, Röthleiner Straße 6, Schwebheim

Seniorenclub donnerstags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr im EGZ

Posaunenchorprobe mittwochs um 19:30 Uhr im Bibrasaal

Kräutergarten (Betreuung für Demenzerkrankte) montags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr im EGZ

Kirchenvorstandssitzung am 21.04. um 19:30 Uhr im EGZ

Männer im Gespräch am 15.05. um 19:30 Uhr im EGZ zum Thema: „Liebe und Reis für Gambia. Ein Projekt, das Menschen in Gambia Hoffnung und die Liebe von Jesus Christus bringen soll."; Referent: Walter Krug

Mitgliedersversammlung des Diakonievereins Schwebheim e.V. am 12.05. um 19:30 Uhr im EGZ

April – Juli 2020
Ausgabe 129
2020

SW perspektiven

Informationen des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Schweinfurt

Editorial: Leben in der Vesperkirche

Die Vesperkirche in der St. Johanniskirche war auch im sechsten Jahr ein großer Erfolg. Wieder kamen Tag für Tag gut 400 Gäste, haben gemeinsam gegessen und getrunken, Kaffee und leckeren Kuchen genossen, das tägliche „Wort in der Mitte“ gehört, diakonische Angebote in Anspruch genommen und sich an den verschiedenen Aktionsständen informiert.

Wieder wurde deutlich: Die Vesperkirche ist ein lebendiger Begegnungsraum, in dem sich ganz unterschiedliche Menschen treffen und ein Stück Leben miteinander teilen. Gegen die zunehmende Gleichgültigkeit und Einsamkeit in unserer Gesellschaft. Für ein wenig mehr Gerechtigkeit und Anteilnahme. Weil es schöner ist, zusammen etwas für Leib und Seele zu tun. Auch wenn die Vesperkirche immer nur ein paar Tage im Jahr geöffnet ist, sie ist nicht mehr wegzudenken aus unserem Dekanat.

Dankbar dafür grüßt Sie
Ihr

Dekan Oliver Bruckmann

Gottesdienst-Landschaft in Schweinfurt

Auf dem Weg zu einem neuen Gottesdienst-Konzept für die Stadt Schweinfurt

Sonntag für Sonntag feiern wir Gottesdienst an bis zu zehn Gottesdienstorten in Schweinfurt. Das ist auch gut und segensreich so.

Aber die Wege in Schweinfurt sind nicht weit. Da ist es schon eine durchaus berechtigte Frage: Ist es sinnvoll, an zehn Orten am Sonntagvormittag nahezu den gleichen Gottesdienst anzubieten? Überall die gleiche (oder eine ähnliche) Liturgie, überall der gleiche Predigttext und so weiter?

Wie wäre es, so fragten sich die Stadt-Kirchengemeinden bereits im Herbst, wenn sich die einzelnen Kirchengemeinden auf ihre Stärken besinnen und die Gottesdienste stärker als bisher mit ihren jeweils eigenen Schwerpunkten gestalten würden? Wenn es vermehrt Austausch untereinander gäbe und die Menschen jeweils dorthin gehen könnten, wo ein Gottesdienst gefeiert wird, der sie wirklich anspricht?

Im Februar 2020 trafen sich nun zum ersten Mal Vertreterinnen und Vertreter aus allen Gemeinden zusammen mit den zwei Moderatoren Christof Hechtel (Gottesdienstinstitut Nürnberg) und Christian Stuhlfauth (Gemeindeakademie Rummelsberg).

Da gibt es viele Befürchtungen ...

Zunächst galt es natürlich, nicht nur Visionen für eine gemeinsame Gottesdienst-Landschaft zu entwickeln, sondern auch den vielfältigen Befürchtungen entgegenzutreten. Dafür stellte die Gruppe einige Regeln auf, die in einer neu entwickelten „Gottesdienst-Landschaft“ auf jeden Fall gelten sollen.

So war beispielsweise ein klares Votum, dass keiner der derzeitigen Gottesdienstorte aufgegeben werden soll. Wichtig war den Delegierten aus den Gemeinden auch, dass das Gottesdienst-Angebot auch weiter Gemeinschaft fördern und geistliche Heimat bieten sollte.

neue Ideen ...

Aber wie wäre es, wenn sich die Kirchengemeinden in der Stadt stärker als ein Netzwerk aus mehreren Gemeinden verstehen würden? Wie segensreich könnte es sein, wenn durch eine gemeinsame Planung besondere Termine der einzelnen Gemeinden stärker in den Blick kämen?

Schwerpunkte stärken!

Jede Kirchengemeinde in der Stadt hat ja bereits ihre Schwerpunkte in der jeweiligen Gemeindearbeit und auch im Gottesdienst. Diese wollen wir nun gemeinsam stärker herausarbeiten und dazu einladen, auch mal den Gottesdienst in einer anderen Gemeinde zu besuchen – so, wie viele Menschen in Schweinfurt das sowieso schon tun.

Zielgruppen im Blick

Nicht jeder Gottesdienst ist gleichermaßen ansprechend für alle. Regelmäßige Gottesdienste für Jugendliche, für Familien oder andere Zielgruppen sind ein oft geäußerter Wunsch. Die Verantwortlichen tun sich bei der Umsetzung viel leichter, wenn sie wissen: Für die, die das nicht interessiert, gibt es woanders ein gutes Gottesdienstangebot, das sie besuchen können.

Wie geht das weiter?

Derzeit ist das Ziel, wenigstens mit einigen der Innenstadt-Gemeinden am 1. Advent 2020 gemeinsam zu starten und ein neues Konzept mindestens für ein Jahr auszuprobieren. „Es ist noch ein weiter Weg“, so war gelegentlich zu hören. Trotzdem: Die Projektgruppe freut sich auf die nächsten Schritte!

Heiko Kuschel

mehr Infos: www.schweinfurt-evangelisch.de

Markus Vaupel

Schon viele Jahre ist der gebürtige Schweinfurter Markus Vaupel auch Pfarrer in unserem Dekanatsbezirk, erst in Bad Kissingen, dann seit 2014 mit einer halben Stelle in den Kirchengemeinden Zell, Weipoltshausen und Madenhausen, gleichzeitig auch als Altenheimseelsorger in Schweinfurt im Wilhelm-Löhe-Haus und im Pflegezentrum Maininsel und im regionalen Einsatz des Dekanates tätig. Pfarrer Vaupel ist Vorsitzender der Altenheimseelsorgekonferenz und Diakoniebeauftragter des Schweinfurter Pfarrkapitels, seit kurzem auch Vorsitzender des Evangelischen Bildungswerkes.

Letzten Herbst wurde Pfarrer Vaupel aus seinem Dienst in der Pfarrei Zell-Weipoltshausen-Madenhausen verabschiedet.

Denn mit dem Schuljahreswechsel hatte er – in Nachfolge von Pfarrer Heiko Kuschel – die Verantwortung für das Schulreferat übernommen und ist nun zuständig für den evangelischen Religionsunterricht im gesamten Dekanatsbezirk von Bad Bocklet bis Unterpleichfeld, von Schwebheim bis Oberthulba.

Froh, dass Pfarrer Vaupel uns erhalten bleibt, beten wir um Gottes Segen für ihn und seine Familie, genauso wie für die vakant gewordenen Kirchengemeinden Zell, Weipoltshausen und Madenhausen. Auch für sie wurde eine gute vorläufige Lösung gefunden. Die Pfarrstelle wird durch Kerstin und Bernhard Vocke von Schweinfurt-Kreuzkirche hauptamtlich vertreten.

Wolfgang Weich

kda / afa

Mo, 06.04., 17:00

Ökumenischer „Kreuzweg der Arbeit auf Schweinfurter Straßen“

Treffpunkt: Schweinfurt, Marktplatz

Fr, 01.05., 9:00 Gustav-Adolf-Kirche

Sozialpolitischer Gottesdienst zum 1. Mai, „Tag der Arbeit“

von kda, afa, EAG und Kirchengemeinde Gustav-Adolf. Thema: „Solidarisch ist man nicht alleine!“ Predigt: Diakon Klaus Hubert, Geschäftsführer der Evang. Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, Nürnberg

Sa, 20.06., 7:30

Pilgertag auf dem fränkischen Jakobusweg

Treffpunkt: Hauptbahnhof Schweinfurt
Strecke: von Würzburg nach Eibelstadt
Nur mit Anmeldung beim kda, Tel. 09721 25216

Christuskirche Schweinfurt

Sa, 11.04., 22:30 Kunsthalle Schweinfurt
(ab 22:00 Osterfeuer vor der Kunsthalle)

Osternacht mit Abendmahl in der Kunsthalle

Christuskirche Schweinfurt Specialteam mit der Band MehrBlick

Kreuzkirche Oberndorf

Karfreitag, 10.04., 18:00

38. Oberndorfer Karfreitag: „Meine engen Grenzen“

mit der Band MehrBlick
www.mehrblick-die-band.de

Schauen Sie doch wieder einmal im Internet unter *www.schweinfurt-evangelisch.de* vorbei. Da hat sich einiges getan, was von Ihnen entdeckt werden möchte!

Kirchenmusik Erlöserkirche, Bad KG

So, 28.06., 9:30 Erlöserkirche
ab 10:00 live im BR3-Fernsehen

Kantatengottesdienst zum Kissinger Sommer
Johann Leonhardt Ludwig
Auf, preiset mit Danken den Herren
Kantate für Soli, Chor und Orchester
Sennfeld, 1795, Erstaufführung nach 225 Jahren
Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Predigt
Pfrin. Christel Mebert, Liturgie
KMD Jörg Wöltche, musikal. Leitung

Kirchenmusik St. Johannis, SW

Karfreitag, 10.04., 15:00

zur Todesstunde Jesu: STABAT MATER
von Giovanni Battista Pergolesi
Eintritt frei – Spenden erbeten

Sa, 23.05., 17:00

Musikalische Andacht
zur Jubelkonfirmation
Musik für Violoncello und Klaver

Sa, 20.06., 19:00

Serenade zur Johanniskirchweih
„MOZART und die MODERNE“
Mit dem Schweinfurter Kammerorchester
Leitung: Christina Drost
Karten an der Abendkasse

Sa, 11.07., 18:00

Kindermusical
JETZT REICHT´S ABER!
Kindermusical
Kinderkantorei St. Johannis und Instrumentalisten

Vorschau Herbst: Anmeldung ab sofort möglich
Fr/Sa, 30.-31.10.

BACHKANTATE ZUM MITSINGEN
Ab Freitagabend 19:00 beginnen wir mit der Einstudierung der Kantate BWV 9 „Es ist das Heil uns kommen her“ von Johann Sebastian Bach.
Aufführung im Gottesdienst am 31.10. um 19:00.
Es singt der „Bachkantate zum Mitsingen-Chor“, Solisten und Kammerorchester Pfaffenhofen
Anmeldung zum Mitsingen:
KMD Andrea Balzer andrea.balzer.sw@freenet.de
Telefonisch: 0175/5017261

Bergrheinfeld, Zum guten Hirten

So, 28.06., 14:00

Kirchweih-Festgottesdienst
mit dem Jugendorchester „Berchluft“, anschließend Festbetrieb

Citykirche

Fr, 24.04., 11:55 St. Johannis

Klima-Andacht zum globalen Klimastreiktag

So, 03.05., 10:30 St. Johannis

Ökumenischer Motorradgottesdienst
www.motorradgottesdienst-schweinfurt.de

So, 24.05., 17:30 St. Johannis

MehrWegGottesdienst: Hoffnung für alle
www.mehrweggottesdienst.de

So, 21.06., 10:30 Festzelt Volksfestplatz

Ökumenischer Volksfestgottesdienst (voraussichtlich)

St. Salvator, SW

So, 17.05, 17:00 St. Salvator:

Konzert „Voller Töne liegt die Luft“
Ein bunter Melodienstrauß aus verschiedenen Epochen. Mitwirkende: Sabine Zimmermann/Sopran, Andrea Lettowsky/Sopran und Bratsche, Erna Rauscher/Alt, Karin Baltes/Violine, Petra Hurth/Klavier.

Sa, 25.07., 18:00 Gut Deutschhof und
So, 26.07., 18:00 St. Salvator

Sommerkonzert
mit dem Kirchenchor St. Salvator/Gut Deutschhof, Terzetto und Solisten.

mehr Infos: www.schweinfurt-evangelisch.de

Impressum: v.i.S.d.P. Evang.-Luth. Dekanat Schweinfurt • Martin-Luther-Platz 18 • Schweinfurt. Layout: KMD J. Wöltche • Redaktion: Pfr. Heiko Kuschel. Auflage 5.000 Stück + die PDF-Eindrucke in versch. Gemeindebriefen.

Pfarramt

1. Pfarrstelle vakant

Geschäftsführer Pfarrer Johannes Jurkat (Vakanzvertretung)
Telefon: 09723 / 1220, Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: johannes.jurkat@elkb.de

2. Pfarrstelle Pfarrer Johannes Ziegler
Telefon: 09723 / 9 38 00 15
E-Mail: johannes.ziegler@elkb.de

Büro Montag, Donnerstag und Freitag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Telefon: 09723 / 1220, Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: pfarramt.schwebheim@elkb.de
Internet: www.schwebheim-evangelisch.de

Spendenkonto VR-Bank Schweinfurt eG IBAN: DE53 7906 9010 0002 5208 00

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Herbert Ludwig, Angelikaweg 3, 97525 Schwebheim, Tel. 09723/1734
E-Mail: herbert.ludwig@elkb.de

Kindertagesstätten

Heide KiTa Heideweg 16, 97525 Schwebheim , Telefon 09723 / 1797
Leitung: Sofia Schreck. E-Mail: kita.heide@elkb.de

Schloss KiTa Fräuleinsgarten 3, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 7240
Leitung: Angelika Wolz. E-Mail: kita.schloss@elkb.de

Hort Schulstraße 20, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 91 23 34
Leitung: Brigitte Weiß. E-Mail: hort.schwebheim@elkb.de

Diakonie

Diakoniestation Schwester Waltraud, Siedlungsweg 4, 97525 Schwebheim
Telefon: 09723 / 9354185, Telefax: 09723 / 9354186

Spendenkonto VR-Bank Schweinfurt eG IBAN: DE19 7906 9010 0002 5169 50

Impressum

Herausgeber Evangelisch-Lutherisches-Pfarramt, Kirchplatz 8, 97525 Schwebheim
V.i.S.d.P. Pfarrer Johannes Jurkat (Vakanzvertretung)
Telefon: 09723 / 1220, Telefax: 09723 / 93 68 10

Redaktion Ebert *(se)*, Jurkat *(jj)*, Ludwig *(hl)*, Peetz *(hp)*, Seifert *(hs)*, Ziegler *(jz)*.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. Mai 2020

Gottesdienste im April und Mai 2020

02.04.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
04.04.	17:00 Uhr	Konfirmandenbeichte mit Abendmahl	
05.04.	09:30 Uhr 18:00 Uhr	Konfirmation Dankgottesdienst	Kollekte für die Konfirmandenarbeit
09.04.	19:00 Uhr	Gründonnerstag mit Tischabendmahl	Kollekte für die theolog. Ausbildung
10.04.	09:30 Uhr 15:00 Uhr	Karfreitag mit Beichte und Abendmahl Andacht zur Todesstunde im Bibrasaal	Kollekte für örtliche diakon. Aufgaben
12.04.	06:00 Uhr	Ostersonntag mit Abendmahl - Osternacht	Kollekte für die Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn
13.04.	09:30 Uhr	Ostermontag - Taufsonntag	Kollekte für Parchim
16.04.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
19.04.	09:30 Uhr	Quasimodogeniti	Dekanatskollekte Perspektiven
26.04.	09:30 Uhr	Miserikordias Domini - Taufsonntag	Kollekte für die Bibelverbreitung im In- und Ausland
30.04.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
03.05.	09:30 Uhr	Jubilate mit Abendmahl	Kollekte für die Evang. Jugendarbeit in Bayern
10.05.	09:30 Uhr	Kantate	Kollekte für die Kirchenmusik in Bayern
14.05.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
17.05.	09:30 Uhr	Rogate	Kollekte für Rummelsberg
21.05	10:00 Uhr	Christi Himmelfahrt – Gottesdienst am Flugplatz SW-Süd	
24.05.	09:30 Uhr	Exaudi - Konfirmationsjubiläum	Kollekte für die Glocken
28.05.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
31.05.	09:30 Uhr	Pfingstsonntag mit Abendmahl	Kollekte für die ökum. Arbeit in Bayern

Kirchenkaffee

Judentum

Als die älteste der drei monotheistischen Weltreligionen hat das Judentum auch das Christentum und den Islam geprägt. Ende 2018 lebten in Deutschland etwa 96 000 Juden in 101 Gemeinden. Ein Jude, eine Jüdin von Geburt an ist, wer eine jüdische Mutter hat, da die Religionszugehörigkeit der Mutter maßgebend ist. Gottesdienste feiern jüdische Gemeinden in ihren Synagogen (Beth Knesseth = Haus der Versammlung). Um Gotttesdienst feiern zu können, bedarf es eines Minjam, einer Zusammenkunft von mindestens zehn religionsmündigen Juden. Die Religionsmündigkeit (Bar Mizvah bei Jungs und Bat Mitzvah bei Mädchen = hebr. Tochter des Gebots), wird mit dem 13. Lebensjahr erreicht und feierlich begangen. Zentraler Bestandteil des jüdischen Glaubens ist die Tora (hebr. Lehre, Gesetz) und beinhaltet die fünf Bücher Mose. Sie wird handgeschrieben auf handgefertigtem Pergament und mit kosherer (= reiner) Tinte. Neben der Tora ist der Talmud (= Belehrung) eine der wichtigesten Schriften der jüdischen Religion, bestehend aus Mischna (= Wiederholung) und der Gemara (= lernen und studieren), vereinfacht ausgedrückt die Interpretation der biblischen Gesetze. Diese biblischen Gesetze und Rituale wiederum sind in der Mizwot in 613 Anweisungen, die von Mose überliefert wurden, enthalten. 365 Vebote, entsprechend der Anzahl der Tage des Sonnenjahres und 248 Gebote, entsprechend den 248 Gliedern des menschlichen Körpers (Seder Neziqin, Makkot 23b). Zu den wichtigsten Symbolen des Judentums gehört die Menora (hebr. Leuchter, Lampe). Im 2. Buch Mose im 25 Kapitel sind die Gaben für die Stiftshütte – des Heiligen Zeltes beschrieben. Hier findet sich ab Vers 31 die genaue Anweisung zur Herstellung des Leuchters.

Der David Stern (Magen David, Schild Davids) nimmt Bezug auf König David. Er ist orginär kein religöses Symbol und wird erst seit dem 17. Jahrhundert als Symbol an Synagogen verwendet. Yom Kippur (Tag der Versöhnung) ist der höchste jüdische Feiertag und wird am 10. Tag des Monats Tischri im jüdischen Kalender begangen. Er gilt als strenger Ruhe- und Fastentag. Als wöchentlicher jüdischer Feiertag und gleichzeitig Ruhetag gilt der Schabat und beginnt mit dem Sonnenuntergang an jedem Freitag. Man entbietet sich an diesem Tag den Schabbat Gruß „Schabbat Schalom!" *(Richard Krauss)*

Weitere Informationen unter: www.juedische-allgemeine.de/religion